

**Schulinterner Lehrplan  
Maximilian-Kolbe- Gymnasium  
Sekundarstufe I und II**

**Latein**

**(Fassung vom 09.06.2023)**

## Inhalt

1. Entscheidungen zum Unterricht .....	3
1.1 Unterrichtsvorhaben.....	3
1.1.1 Sekundarstufe I.....	4
1.1.2 Sekundarstufe II.....	27
1.2 Anbindung an den MKR und zur VB im Überblick .....	36
1.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	41
1.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	42
1.5 Lehr- und Lernmittel.....	52
2. Qualitätssicherung und Evaluation .....	52

# 1. Entscheidungen zum Unterricht

## 1.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben werden jeweils mit ein oder zwei Klassenarbeiten schriftlich überprüft. Dazu kommen jeweils weitere kürzere schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen. Genauer bietet das Kapitel 1.4 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“.

### Zeichenerklärung:

Folgende Symbole weisen auf Bezüge zur Medienbildung, zur Verbraucherbildung und zu den Nachhaltigkeitszielen hin.



Medienbildung



Verbraucherbildung:

**Die RV (Rahmenvorgabe) für die VB wird im Rahmen der historischen Kommunikation berücksichtigt.**



SDG Nachhaltigkeitsziele 1-17

## 1.1.1 Sekundarstufe I

### Jahrgangsstufe 7

#### UV I: Eintauchen in den Alltag der Römer mit der Geschichte um das Pferd Incitatus (L. 1-4)

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen *Sprachkompetenz*

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

##### *Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht

##### *übersetzen Sprachsystem*

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### **Antike Welt**

- Weltstadt Rom und Landleben
- Alltag und Freizeit
- Römische Familie
- Erste Annäherung an die Göttervorstellungen und Götterverehrung

##### **Sprachsystem**

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt und im Präpositionalausdruck, Vokativ, Ablativ als Adverbiale des Mittels und des Grundes
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen (a-, e-, i-Konjugation): Präsens Aktiv, Imperativ
- Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbiale, Prädikat
- Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

##### **Textgestaltung**

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen

##### **Hinweise:**

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Einführung: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware kennenlernen und erste Anwendungen, Stadtplan Roms, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Den Schülerinnen und Schülern erläutern, dass auch im Sinne von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Lateinunterricht viele digitale Werkzeuge eingesetzt werden



Historische Kommunikation mit Fokus auf Ziel 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

**Zeitbedarf:** ca. 50 Unterrichtsstunden

## UV II: Aus dem Schatz der Mythen (L. 5-6)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

##### *Sprachkompetenz*

- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

##### *Kulturkompetenz*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

##### *Sprachsystem*

- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Alltag und Freizeit
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten
- Göttervorstellungen- und Götterverehrung

#### **Textgestaltung**

- Anlage von Wort- und Sachfeldern
- Wortwahl
- Erzähltext, Dialog

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Substantive der o-Dekl. auf er-, Genitiv als Attribut (Genitiv der Zugehörigkeit, Genitivus partitivus, Genitivus obiectivus)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Kons. Konjugation, *velle*, *nolle*
- Satzglieder: Attribut

#### **Hinweise:**

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit (Wörter wiederholen) werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und Bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## **UV III: Von Troja nach Rom (L. 7-8)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen *Sprachkompetenz*

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

##### *Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

##### *Textgestaltung*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

##### *Sprachsystem*

- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Staat und Politik
- Griechisch-römische Mythe
- Männer- und Frauengestalten
- Göttervorstellungen und Götterverehrung

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Dativ als Prädikatsnomen, Substantive der 3. Deklination (Wortstamm, Neutra)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: kons. Konj. mit i- Erweiterung, Indikativ Perfekt Aktiv (v-/u-Perfekt), *posse*
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, *Textgestaltung*
- Texte erschließen mit verschiedenen Methoden
- Satzbau – Satzglieder abfragen
- Erzähltext

#### **Hinweise:**

Lernstrategien zur Prüfungsvorbereitung werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, Stadtplan Roms (Sieben Hügel), mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## **UV IV: Roms Helden der Frühzeit (L. 9-10)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

##### *Sprachkompetenz*

- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter Wörter erschließen

##### *Kulturkompetenz*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern *Textgestaltung*
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

##### *Sprachsystem*

- Unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Frühgeschichte
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten

#### **Textgestaltung**

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Gedankliche Struktur
- Erzähltext, Rede

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Substantive, Verb, Adjektiv
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Adjektive der a-/o-Deklination, Ablativ als Adverbiale (Ablativ der Zeit)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Infinitiv Perfekt Aktiv
- Satzglieder: Attribut (KNG-Kongruenz), Prädikatsnomen (Adjektive), adverbiale Bestimmung
- Satzarten: konditionales Satzgefüge
- Acl

#### **Hinweise:**

Lernstrategien zur Wortschatzerweiterung über Wortbildungselemente werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

**Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 122 Stunden**

**UV I: Roms größter Feind (L. 11-12)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

*Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

*Sprachkompetenz*

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

*Kulturkompetenz*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

*Antike Welt*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

*Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel

*übersetzen Sprachsystem*

- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter aus dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz angemessen monosemieren

.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Antike Welt**

- Frühgeschichte
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten

**Textgestaltung**

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Wortwahl
- Stilmittel
- Erzähltext, Dialog

**Sprachsystem**

- Wortarten: Verb, Pronomina
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Personalpronomen
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Perfekt Aktiv (Reduplikationsperfekt, s-Perfekt, Dehnungsperfekt, Perfekt ohne Stammveränderung)
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Relativsatz als Attribut
- Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsatz, relativer

Satzanschluss **Hinweise:**



Möglichkeiten der Recherche aus Texten werden im Unterricht besprochen und eingeübt. Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## **UV II: Von Caesar und Pompeius (L. 13-14)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

##### *Sprachkompetenz*

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

##### *Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten Aspekt bezogen interpretieren

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

##### *Sprachsystem*

- Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Staat und Politik
- Männer- und Frauengestalten

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Adjektive, Pronomen, Verben
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Adjektive der 3. Deklination, Pronomen *is, ea, id*
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt Aktiv, *ire*
- Satzgefüge: Nebensätze als Adverbiale
- Acl: Pronomen im Acl

#### **Textgestaltung**

- Anlage eines Tempusreliefs
- Satzbau
- Erzähltext

#### **Hinweise:**



Lernstrategien zur Sicherung vergessener Vokabeln werden im Unterricht besprochen und eingeübt. Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## UV III: Der Wille der Götter (L. 15-16)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

##### *Sprachkompetenz*

- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

##### *Kulturkompetenz*

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht

##### *übersetzen Sprachsystem*

- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Göttervorstellungen und Götterverehrung
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten

#### **Textgestaltung**

- Personenkonstellation
- Erzähltext, Dialog, Rede

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Verben, Adverbien, Interrogativpronomina
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ PQP Aktiv, Indikativ Futur Aktiv, Satzglieder: Adverbiale Bestimmungen
- Satzgefüge: Wort und Satzfragen

#### **Hinweise:**



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## **UV IV: Die Zeit des Augustus (L. 17-18)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

##### *Sprachkompetenz*

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

##### *Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

##### *Textgestaltung*

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

##### *Sprachsystem*

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Staat und Politik
- Männer- und Frauengestalten

#### **Textgestaltung**

- Sachfelder
- Erzähltext, Dialog

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Verben, Partizip
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv im Präs.- und Perf.-stamm, PPP, Satzglieder: Attribut, Adverbiale Bestimmungen
- Participium coniunctum

#### **Hinweise:**



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Historische Kommunikation mit Fokus auf Ziel 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## UV V: Imperium-Provinzen-Limes (L. 19-20)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

##### *Sprachkompetenz*

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

##### *Kulturkompetenz*

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

##### *Textgestaltung*

- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

##### *Sprachsystem*

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Privates und öffentliches Leben in den Provinzen
- Die Folgen der römischen Herrschaft
- Männer- und Frauengestalten

#### **Textgestaltung**

- Wortwahl, Satzbau
- Erzähltexte, Rede

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Verben, Substantive/Adjektive
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt, PQP, Präsens, Perfekt
- Satzglieder: Prädikativum
- Satzgefüge: Konjunktivische Nebensätze

#### **Hinweise:**



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

### **Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 120 Stunden**

Eventuelle restliche Stunden dienen als Freiraum für Zusatztexte und Übungen aus Zusatzheften zum Lehrwerk und für Projekte.

**UV I: Suche nach Erklärungen (L. 21-22)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

*Textkompetenz*

- lateinische Texte sinngemäß lesen

*Sprachkompetenz*

- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

*Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

*Antike Welt*

- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

*Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren

*Sprachsystem*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Antike Welt**

- Mythos und Religion
- Gesellschaft

**Textgestaltung**

- Erzähltexte, Rede

**Sprachsystem**

- Wortarten: Partizip, Pronomen, Substantive
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: die Pronomen *hic* und *ille*, die e-Deklination:
- Ablativus absolutus

**Hinweise:**



Vertiefung der eingeführten Medien: Erklärfilme erstellen und bewerten (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2, 6.1); digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)



Wissenschaftliche Erklärungen von Naturereignissen im heutigen Europa

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## **UV II: Dem Schicksal ausgeliefert (L. 23-24)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- lateinische Texte sinngemäß lesen

##### *Sprachkompetenz*

- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

##### *Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

##### *Textgestaltung*

- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

##### *Sprachsystem*

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Staat und Politik
- Mythos und Religion

#### **Textgestaltung**

- Dialoge (Theaterstück)

#### **Sprachsystem**

- Wortarten: Adjektive, Substantive
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Steigerung der Adjektive und Adverbien, u-Deklination, Dativ des Zwecks, Doppelter Akkusativ
- Satzglieder: Adverbiale Bestimmung
- Ablativus absolutus (Sinnrichtungen und nominal)

### **Hinweise:**



Vertiefung der eingeführten Medien: digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK1.1, 1.2); digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)



europäische Rezeptionsgeschichte eines Theaterstückes (Antigone, Ödipus)

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

### **UV III: Merkwürde Begegnungen (L. 25-26)**

– eventuell mit Auslassung und Verschiebung des Sprachsystems in die Lektürephase –

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

###### *Textkompetenz*

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden *Sprachkompetenz*

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

###### *Kulturkompetenz*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

###### *Antike Welt*

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

###### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen

###### *Sprachsystem*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### **Antike Welt**

- Gesellschaft

##### **Textgestaltung**

- Brief, Erzähltexte, Reden

##### **Sprachsystem**

- Wortarten: Zahlwörter
- Grundfunktionen und Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitivfunktionen (der Zugehörigkeit als Prädikatsnomen, der Beschaffenheit), Ablativ der Beschaffenheit
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: *ferre*, Gerundium, PFA, Infinitiv Futur Aktiv, Gerundivum
- Satzglieder: Prädikatsnomen (Genitiv + *esse*)
- Satzgefüge: Konjunktiv im Hauptsatz (Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv)

#### **Hinweise:**



Vertiefung der eingeführten Medien: digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (Präsentationen zu den Weltwundern)  
digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)



Berühmte europäische Bauwerke heute im Vergleich zu den Weltwundern

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

## UV IV: Was Menschen glauben (L. 27-28)

– eventuell mit Auslassung und Verschiebung des Sprachsystems in die Lektürephase –

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

##### Textkompetenz

- lateinische Texte sinngemäß lesen

##### Sprachkompetenz

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht

##### beschreiben *Kulturkompetenz*

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

##### Antike Welt

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

##### Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

##### Sprachsystem

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

#### Antike Welt

- Gesellschaft
- Staat und Politik
- Mythos und Religion

#### Textgestaltung

- Brief, Erzähltexte, Rede

#### Sprachsystem

- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: *feri*, Gerundivum, Deponentien
- Satzgefüge: Konjunktiv im Hauptsatz (Potentialis, Deliberativ)

#### Hinweise



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2); Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)



Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa.

**Zeitbedarf:** ca 24 Unterrichtsstunden

## **UV V: (ggf. Übergangslektüre) Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (Phaedrus, Fabeln)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

##### *Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern

##### *Sprachsystem*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
- Perspektive: Werte und Normen

#### **Textgestaltung**

- Fabel

#### **Sprachsystem**

- ausgewählte Deponentien
- Komparation
- PC

### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- Mensch und Gesellschaft: *I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*
- Macht und Recht: *I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*
- Menschliche Eigenheiten: *I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*

Die Benutzung des Wörterbuches wird im Unterricht eingeführt und geübt.



Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel (z. B. Comic) (MK1.2, 3.1, 4.1, 4.2), Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände (MK 1.2); Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.



Historische Kommunikation mit Fokus auf Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

### **Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 120 Stunden**

Eventuelle restliche Stunden dienen als Freiraum für Zusatztexte und Übungen zur Grammatik und zum Wortschatz sowie zum Training mit dem Wörterbuch und für Projekte.

## Projektbeschreibung

Fächerverbindendes Lernen Kunst/Französisch-Latein

Thema: Collage

Jahrgang: 9, Ende des 1. Halbjahres

Projektbeschreibung: Im Rahmen der Reihe „tiefenräumliche Gestaltung“ (Perspektive) werden im Fach Kunst die Grundlagen zur Erstellung von Collagen erarbeitet und nach festgelegten Kriterien bewertet. Die Basis bildet das Kleben von Collagen, das Thema beinhaltet aber auch die Nutzung von Apps und verwandte Formen wie z.B. Rollagen.

Die Anbindung im Fach Latein kann insbesondere in der Lektion 20 „Was haben uns die Römer gebracht?“ erfolgen. Nach der methodischen Unterweisung im Kunstunterricht kann im LU eine Collage beispielsweise zum Thema Trajanssäule oder Errungenschaften der Römer erstellt werden, in denen auch Gegenwartsbezüge thematisiert werden können.

Die Anbindung im Fach Französisch kann beispielsweise in der Lektion 5 zum Thema „La Bretagne“ oder in der Lektion 6 zum Thema „Les médias et moi“ erfolgen. Nach der methodischen Unterweisung im Kunstunterricht kann im FU eine Bild-/Wortcollage zum Thema Reisen in Frankreich oder zum Thema Mediennutzung erstellt werden, in denen auch interkulturelle Bezüge visualisiert oder auch dadaistische Texte verfasst werden können.

Die folgenden Unterrichtsvorhaben sind variabel in der Reihenfolge und der Auswahl. Obligatorisch sind das Unterrichtsvorhaben Caesar und mindestens zwei weitere Unterrichtsvorhaben.

### **UV I: Lektüre: Machtanspruch und Rechtfertigung – Caesar**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

##### *Sprachkompetenz*

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

##### *Sprachsystem*

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### **Antike Welt**

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit Staat und Politik
- Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

##### **Textgestaltung**

- Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
- Textsorte: Bericht Brief

##### **Sprachsystem**

- Indirekte Rede

#### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

*Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg; Britannienexkurs; Gallier- und Germanenexkurs; Vercingetorix.*

Einführung der grammatischen Phänomene am Text.



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände (MK 1.2); Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)



Historische Kommunikation mit Fokus auf Ziel 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

**Zeitbedarf:** ca. 40 Unterrichtsstunden

## **UV II: Lektüre: Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Mythos und Religion
- Römische Alltagskultur
- Gesellschaft: privates und öffentliches Leben

#### **Textgestaltung**

- Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
- Textsorte: Roman

#### **Sprachsystem**

- Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

#### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Cap. 1, 3-4, 12, 15-16, 20-21, 31-32, 37, 40, 45 (z. T. jeweils mit Auslassungen).



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände (MK 1.2); Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden

## **UV III: Lektüre: Spott mit spitzer Feder: Die Pointe des römischen Alltagslebens – Epigramme des Martial**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- Lateinische Verse angemessen im Lesevortrag darbieten

##### *Kulturkompetenz*

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, [Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) differenziert erläutern und beurteilen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Gesellschaft: privates und öffentliches Leben
- Gesellschaftsschichten
- soziale Spannungen
- Perspektive: menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen

#### **Textgestaltung**

- Gedicht (Epigramm)

#### **Sprachsystem**

- Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

#### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

0,19 0,129  
10,8 5,43 · 4,24 · 2,25 2,38 · 4,58 12,88 · 11,101 · 1,19 · 3,8 · 2,87 · 5,45 · 12,7  
8,20 1,91 · 2,20 · 1,110 · 1,118 14,194 · 6,60 · 9,97 170 Lib. spect. 17 8,56 · 4,27  
174 7,6 5,47 · 2,67 · 1,10 · 12,40 1,47 · 11,84 · 9,15 · 10,43



Vertiefung der eingetragten Medien: Digitale Pinnwände (MK 1.2); angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden

Latein Sekundarstufe I und II (G9) Stand: 09.06.2023

## **UV IV: Lektüre: Anleitung in Liebesdingen – Ovid**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten

##### *Sprachkompetenz*

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

##### *Textgestaltung*

- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Literatur: zentrale Autoren und Werke
- Perspektive: existentielle Grundfragen

#### **Textgestaltung**

- Gedicht

#### **Sprachsystem**

- textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Auszüge aus Ovid, *Ars amatoria*: 1, 1-4; 23-30 (Venus); 1, 41-50 (kundige Jäger); 1, 55-66 (bezaubernde Mädchen); 1, 89-100 (Theater); 1, 229-248 (Symposion); 1, 263-268 (Eroberung); 3, 196-212 (Schminktipp) – z. T. cursorisch

Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen Flirtratgeber



Erstellen eines digitalen Produktes (Flirtratgeber) (MK 1.1, 1.2., 3.1, 4.1, 4.2, 4.3), Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2), mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)



Historische Kommunikation mit Fokus auf Ziel 5: Gleichheit der Geschlechter

**Zeitbedarf:** ca. 25 Unterrichtsstunden

## **UV V: Lektüre: Zwischen Liebe und Leid – Catull**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- lateinische Texte sinngemäß lesen

##### *Kulturkompetenz*

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

##### *Sprachsystem*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Literatur: zentrale Autoren und Werke
- Perspektive: existentielle

#### Grundfragen **Textgestaltung**

- Gedicht

#### **Sprachsystem**

- textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

### **Hinweise:** Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- Gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c. 1 Cui dono lepidum novum libellum;
- Für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me
- Hassen und lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo

Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch; Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispiele



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände (MK 1.2); angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)



Historische Kommunikation mit Fokus auf Ziel 5: Gleichheit der Geschlechter

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden

## **UV VI: Lektüre: Otium und Negotium – Leben für die freie Zeit: Plinius d. J., Briefe**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren

##### *Sprachkompetenz*

- einen dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz bei der Erschließung adaptierter und leichterer Originaltexte funktional einsetzen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- zentrale Autoren und Werke der lateinischen Literatur im historischen Kontext darstellen
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit Staat und Politik
- Perspektiven: menschliche Beziehungen

#### **Textgestaltung**

- Brief
- Textstruktur: Erzählperspektive, Leserlenkung

#### **Sprachsystem**

- textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

#### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Plin. Ep. I 9; I 15; I 4/5/19; III 14; VI 7; VI 16; VI 20; VII 5; VII 9; VII 27; IX 6; IX 36; X 96



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände (MK 1.2); angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden

## **UV VII: Lektüre: Auf der Suche nach neuen Welten – Entdeckerliteratur (Amerigo Vespucci)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene

##### *erschließen Kulturkompetenz*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

##### *Sprachsystem*

- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Perspektive: Umgang mit Fremdem

#### **Textgestaltung**

- Gedicht

#### **Sprachsystem**

- textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

#### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Auszüge aus Amerigo Vespuccis Reisebericht zur Entdeckung der Neuen Welt



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, (MK 1.2); Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden

## **UV VIII: Lektüre: Alexander der Große – Curtius Rufus**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

##### *Textkompetenz*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

##### *Kulturkompetenz*

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

##### *Antike Welt*

- zentrale Autoren und Werke der antiken Literatur im historischen Kontext darstellen

##### *Textgestaltung*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

##### *Sprachsystem*

- Wörter unter Verwendung eines zweisprachlichen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Antike Welt**

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Perspektive: Umgang mit Fremdem

#### **Textgestaltung**

- Roman, Bericht
- Textstruktur: Erzählperspektive, Leserlenkung

#### **Sprachsystem**

- Textbezogenen Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

### **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Curtius Rufus, III 1, 11-18; III 4, 1-16; IV 3, 8-11; IV 4, 1-2; IV 5, 1-8; VI 7, 8-13; V 2, 18-22; V 7, 2-11; VIII 7, 11-15; VIII 8, 9-16; IX 2, 24-34; IX 3, 7-20; X 5, 3-10; X 5, 18-34



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, (MK 1.2); Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2); mehrkanaliges Lernen, digitaler Lateinordner (MK 1.3, 4.1, 4.2, 4.3).

**Zeitbedarf:** ca. 30 Unterrichtsstunden

### **Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 90 Stunden**

Eventuelle restliche Stunden dienen als Freiraum für Zusatztexte und Übungen zur Grammatik und zum Wortschatz sowie zum Training mit dem Wörterbuch und für Projekte.

## 1.1.2 Sekundarstufe II

EF

### UV I: Leben, lieben, leiden – Catull, Carmina

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### *Textkompetenz*

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,

#### *Sprachkompetenz*

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

#### *Kulturkompetenz*

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

#### **Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

#### **Textgrundlage: *Catull, Carmina 1***

***Catull, Carmina 5,7,51***

***Catull, Carmina 8, 70, 72, 83, 85, 109***

**Zeitbedarf:** 30 Std.

## **UV II: Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als \*Retter des Vaterlands\* (pater patriae)? Cicero, Catilinaria**

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### *Textkompetenz*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

#### *Sprachkompetenz*

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### *Kulturkompetenz*

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

### **Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

**Textgrundlage:** *Cicero, Catilinaria* I 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23

**Zeitbedarf:** 30 Std.

### **UV III: Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung Sallust, Coniuratio Catilina**

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### *Textkompetenz*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,

#### *Sprachkompetenz*

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

#### *Kulturkompetenz*

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

#### **Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Textgrundlage:** *Sallust, Coniuratio Catilinae* § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6;

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Summe Einführungsphase - Grundkurs: 90 Stunden**

**UV I: *Ab origine mundi ad mea tempora* – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps? Ovid, Metamorphosen**

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

*Textkompetenz*

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

*Sprachkompetenz*

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

*Kulturkompetenz*

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

**Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Römische Werte

- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

**Textgrundlage:** *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*

*Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213;  
214-251; 453-479 (Pythagoras)*

*Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851*

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**UV II: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden Cicero, pro Sestio**

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

*Textkompetenz*

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

*Sprachkompetenz*

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

*Kulturkompetenz*

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

**Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Textgrundlage:** Cicero, pro Sestio

**Zeitbedarf:** 50 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs: 95 Stunden**

**UV I: "Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben? Seneca, Epistulae morales ad Lucilium**

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

*Textkompetenz*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

*Sprachkompetenz*

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

*Kulturkompetenz*

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

**Inhaltsfelder:**

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Deutung von Mensch und Welt
- Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Briefliteratur

**Textgrundlage:** Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (i.A.)

**Zeitbedarf:** 40 Std.

## **UV II: *Nec vitia nec remedia pati possumus* – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative? Livius, ab urbe condita**

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### *Textkompetenz*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

#### *Sprachkompetenz*

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### *Kulturkompetenz*

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Römische Werte
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- 

**Textgrundlage:** Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs: 70 Stunden**

## 1.2 Anbindung an den MKR und zur VB im Überblick

<b>1. Bedienen und Anwenden</b>		
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b> Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	PC, Tablet, Smartphone, Audiogeräte	
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	<b>Learning Apps</b> (Wortschatztests) <b>Erklärfilme</b> (Grammatik) <b>Audiodateien</b> (Lernvokabular, Audiogeschichten) Lernprogramm ( <b>L1</b> Gr M, S. 91) Digitale Pinnwand ( <b>L3</b> TA 1, S. 25)	
<b>2. Informieren und Recherchieren</b>		
<b>2.1 Informationsrecherche</b> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	<b>L2</b> EA, S. 16 <b>L6</b> EA 1-2, S. 40 <b>L7</b> EA 1-2, S. 46 <b>L9</b> EA 1, S. 56 <b>L11</b> Gr M, S. 155 <b>L13</b> EA, S. 78 <b>DÜ</b> Bildaufgabe, S. 34 <b>GW</b> 4 A1, S. 45 <b>L8</b> TA 4, S. 51 <b>L11</b> EA 1, S. 66 <b>GW</b> 6 A1, S. 75 <b>L14</b> EA 1, S. 82	
<b>2.2 Informationsauswertung</b> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	<b>GW</b> 4 A1, S. 45 <b>L8</b> TA 4, S. 51 <b>L11</b> EA 1, S. 66 <b>GW</b> 6 A1, S. 75 <b>L7</b> EA 1-2, S. 46 <b>L9</b> EA 1, S. 56 <b>L11</b> Gr M, S. 155 <b>L13</b> EA, S. 78	

<p><b>2.3 Informationsbewertung</b> Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	<p><b>GW 3 A1</b>, S. 33 <b>L11 Gr M</b>, S. 155 <b>L14 EA 1</b>, S. 82</p> <p><b>L8 TA 4</b>, S. 51 <b>GW 6 A1</b>, S. 75 <b>L14 TA 3</b>, S. 83</p>
<p><b>3. Kommunizieren und Kooperieren</b></p>	
<p><b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b> Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>	<p><b>L3 TA 1</b>, S. 25 <b>GW 4 A3</b>, S. 45 <b>L10 EA</b>, S. 60 <b>L10 TA 3-4</b>, S. 61 <b>Erklärfilme</b> (Grammatik)</p>
<p><b>4. Produzieren und Präsentieren</b></p>	
<p><b>4.1 Medienproduktion und -präsentation</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>	<p><b>L2 EA</b>, S. 16 <b>L3 TA 1</b>, S. 25 <b>L5 EA</b>, S. 36 <b>L6 EA 1-2</b>, S. 40 <b>L8 TA 4</b>, S. 51 <b>L10 EA</b>, S. 60 <b>GW 6 A1</b>, S. 75</p> <p><b>L2 Gr M1</b>, S. 78 <b>GW 3 A2</b>, S.33 <b>L5 Gr M</b>, S. 114 <b>GW 4 A3</b>, S. 45 <b>L9 EA 1</b>, S. 56 <b>L12 EA</b>, S. 70 <b>L13 EA</b>, S. 78</p>
<p><b>4.2 Gestaltungsmittel</b> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	<p><b>Audiogeschichten</b> <b>L1 TA 1</b> (Zeichnung), S. 13 <b>L5 EA</b>, S. 36</p> <p><b>GW 3 A2</b>, S. 33 <b>L5 Gr M</b>, S. 114</p>

**L8** EA, S. 51

**L10** EA, S. 60

**L11** EA 1, S. 66

**L12** EA, S. 70

**GW** 6 A1, S. 75

**GW** 6 A3, S. 75

#### **4.3 Quelledokumentation**

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

semper!

### **5. Analysieren und Reflektieren**

#### **5.1 Medienanalyse**

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

**L2** EA 1-2 (Stadtplan), S. 16

**L2** TA 1, S. 17

**L2** Gr M1, S. 96

**DÜ** Bildaufgabe, S. 34

**L8** TA 4, S. 51

**L10** EA, S. 60

**L10** TA 3-4, S. 61

**GW** 6 A2, S. 75

#### **5.4 Selbstregulierte Mediennutzung**

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

**GW** 6 A2, S. 75

### **6. Problemlösen und Modellieren**

<p><b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b> Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p>	<p><b>Erklärfilme Learning Apps</b></p>
---	---

## Legende:

L	Lektion
E	Einstiegsseite / 1. Seite der Lektion
EA	Aufgabe auf der Einstiegsseite
T	Lektionstext / 2. Seite der Lektion
TA	Aufgabe zum Lektionstext
G	Grammatikeinführung / 3. Seite oben
GA	Aufgabe zur Grammatikeinführung
Ü	Übung / 3. und 4. Seite der Lektion
D	Zusatztext „Auf Deutsch“ / 4. Seite der Lektion, unten
DA	Aufgabe zu „Auf Deutsch“
<b>DÜ</b>	Differenziert üben
<b>GW</b>	Gut zu wissen
WÜ	Übung zum Wortschatz (Doppelseite im Anschluss an die Lernwortschätze)
Gr	Grammatik [ergänzt durch F1, S, M etc.]

### **1.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

#### Fachliche Grundsätze:

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

#### *1.) Texte*

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach den folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
  - sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
  - sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
  - sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
  - sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?
- Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
  - Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.
  - Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).
  - Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.
  - Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

#### *2.) Wortschatzarbeit*

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
- Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).
- Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

### 3.) Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.
- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangselektüre und erste Originallektüre)
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

### 4.) Übungen

- Übungsphasen finden im Unterricht und im Rahmen der Hausaufgaben statt.
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.
- Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.
- Alle Kompetenzbereiche sollten berücksichtigt werden.
- Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

## 1.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Sek I

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Latein werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die

Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in möglichen Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die

Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

### ***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt.

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation. Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und

Kulturkompetenz erfolgen. Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit, woraus sich auch die Gewichtung der bei der Bewertung ergibt (s.u.).

Mögliche Aufgabentypen:

#### Aufgaben zur Erschließung

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

#### Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (vor allem zu Beginn der Spracherwerbsphase)
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Gemäß APO SI besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen.

In der 9. Klasse wird mit Beginn der Lektüre ein zweisprachiges Wörterbuch eingeführt für die Arbeit im Unterricht und zuhause, um die Benutzung des Wörterbuches zu trainieren. Mit Beginn der 10. Klasse wird nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch auch in den Klassenarbeiten verwendet. Trotz der Benutzung eines Wörterbuches wird nach Beschluss der Fachkonferenz der Lernwortschatz autorenspezifisch weiter ausgebaut und der Grundwortschatz wiederholt, um die Anzahl der nachzuschlagenden Wörter zu begrenzen.

**Korrektur und Bewertung:**

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist.

Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I bereiten die Lehrkräfte bei den schriftlichen Arbeiten zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Gymnasialen Oberstufe vor, wie sie im entsprechenden Kapitel des Kernlehrplans Latein für die Gymnasiale Oberstufe ausgeführt sind.

**Daher werden in der Regel von Anfang an Übersetzungsteil und Aufgabenteile im Verhältnis von 2:1 gewichtet: Der Übersetzungsteil zählt doppelt, Aufgabenteile einfach.**

## Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten in der Sek I

Klasse	Anzahl	Dauer in	Verhältnis
		Schulstunden (45 Minuten)	Übersetzung – Aufgabenteile
7	6	1	2:1
8	6	1-2	2:1
9	5	1-2	2:1
10	4	1-2	2:1

### **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Berücksichtigt werden zur Bewertung die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum

Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Hausaufgaben),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden. (z. B. Medienprodukte, Präsentationen, Referate, Portfolios)

### *Mögliche Überprüfungsformen*

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Unterricht sollte ein möglichst breites Spektrum sowohl in schriftlichen als auch in mündlichen Kontexten Verwendung finden.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<input type="checkbox"/> Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes Bild-Text- <input type="checkbox"/> Erschließung <input type="checkbox"/> Bestimmung von Wort- und Sachfeldern <input type="checkbox"/> Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt <input type="checkbox"/> Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse
Übersetzung eines lateinischen Textes	<input type="checkbox"/> Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung Erstellung einer Übersetzung in angemessenem Deutsch Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Analyse und Interpretation eines Textes	<input type="checkbox"/> Inhaltlich, strukturell, formal-ästhetisch, funktional <input type="checkbox"/> Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage <input type="checkbox"/> Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen <input type="checkbox"/> Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt <input type="checkbox"/> Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs <input type="checkbox"/> Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen <input type="checkbox"/> Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes <input type="checkbox"/> Herausarbeiten der zentralen Textaussage <input type="checkbox"/> Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur <input type="checkbox"/> Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt <input type="checkbox"/> Formulierung einer Überschrift/von Überschriften <input type="checkbox"/> Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes <input type="checkbox"/> Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
Weiterführende Interpretation eines Textes	<input type="checkbox"/> Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen und kulturellen <input type="checkbox"/> Zusammenhangs Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes <input type="checkbox"/> Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes <input type="checkbox"/> Erläuterung von text- und autoren-spezifischen Begriffen oder Intentionen

Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?)

- ┌ Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor
  - ┌ Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
  - ┌ Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
  - ┌ Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang
  - ┌ Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen
- Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen

Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wortschatzübungen</li><li>• Formenübungen</li><li>• Wiedergabe von zu lernenden Formen</li><li>• Wiedergabe von zu lernenden Grammatikregeln</li><li>• Erschließung von Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen</li><li>• Segmentierung und Bestimmung von Formen</li><li>• textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen</li><li>• Wiederholung von wichtigen grammatischen Erscheinungen (satzwertige Konstruktionen, Konjunktive, nd-Formen) als Minireferate</li></ul>
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beschriftung eines Bildes</li><li>• Erläuterung des historischen Hintergrunds</li><li>• Vergleich von Antike und Gegenwart</li></ul>

Schriftliche Übungen zum Wortschatz oder zu Formen und das Abfragen von zu lernenden Formen und Grammatikregeln gehören zu den sehr regelmäßigen Überprüfungen im Lateinunterricht. In den Hausaufgaben kommen verschiedene Überprüfungsformen zur Geltung.

### III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Quantität und Kontinuität der Beiträge                      Qualität                      der Beiträge:
  - Sachliche Richtigkeit o Angemessene Verwendung der Fachsprache
  - Darstellungskompetenz o Komplexität/Grad der Abstraktion o Selbstständigkeit im Arbeitsprozess o Präzision
  - Differenziertheit der Reflexion
- Einhaltung gesetzter Fristen

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

### *Hausaufgaben*

- regelmäßiges Vorhandensein
- Fähigkeit, selbstständig angefertigte Hausaufgaben vorzutragen und eventuelle Probleme (nicht Vokabelprobleme) benennen zu können
- Fehler in Hausaufgaben werden dabei nicht bewertet

### *Beiträge zum Unterrichtsgespräch*

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

**Sonstige mündliche Beiträge** (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

### *Präsentationen, Referate*

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

### *Protokolle*

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

### *Portfolios*

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

### *Projektarbeit*

- fachliche Qualität

- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität

- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

**Sonstige schriftliche und mediale Produkte** (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

*Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)*

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle:

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- mögliche Formen:

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

#### **Sek II**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

## Anregungen / Minimalanforderungen:

- 1.) Alle Klausuren werden hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis zwei zu eins gewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- 3.) Es werden regelmäßig Vokalbeltests auf Grundlage des GWS / AWS – vorzugsweise autorenspezifisch – durchgeführt.
- 4.) Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag (Vgl. Anlage)
- 5.) Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen: Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge.  
Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:
  - sachliche Richtigkeit
  - angemessene Verwendung der Fachsprache
  - Darstellungskompetenz
  - Komplexität/Grad der Abstraktion
  - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Präzision
  - Differenziertheit der Reflexion
  - Bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Bei Projekten
    - Selbstständige Themenfindung
    - Dokumentation des Arbeitsprozesses
    - Grad der Selbstständigkeit
    - Qualität des Produktes
    - Reflexion des eigenen Handelns
    - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

7.) Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

### **1.5 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I (G9) für das Lehrwerk prima.Latein Lernen aus dem Verlag C.C. Buchner entschieden.

Außerdem hat sich die Fachkonferenz für die Verwendung des Wörterbuches PONS Basiswortschatz entschieden. Dieses wird von den Schülerinnen und Schülern mit Beginn des Einsatzes in der 9. Klasse (Beginn der Lektürephase) angeschafft. Ab Klasse 10 wird im Unterricht bei Bedarf und in Klassenarbeiten das Wörterbuch PONS Wörterbuch Schule und Studium zur Verfügung gestellt.

Die zum eingeführten Lehrwerk passenden digitalen Unterrichtsmaterialien sollen allen FachkollegInnen zugänglich sein (Erwerb über Kollegiumslizenzen).

## **2. Qualitätssicherung und Evaluation**

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Lateinunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der gestellten Klassenarbeiten.

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Latein wird allen das Fach Latein unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Latein ein.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie

eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Änderungsvorschläge werden in den schulinternen Lehrplan eingearbeitet. Die Fachgruppe verständigt sich über alternative Materialien und Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.